

## Theologisches Interview mit Dritteinmischung:



# Ist Jesus auferstan- den? Lebt Elvis?



Es hat unvermeidlich einen gewissen Unterhaltungswert, wenn man sich theologische Texte anschaut oder theologischen Ausführungen folgt. Einerseits wundert man sich darüber, mit welchen sonderbaren Einbildungen sich erwachsene Menschen ernsthaft befassen können, andererseits ärgert man sich darüber, dass solche Dinge ernsthaft als "Wissenschaft" gelten. Was dazu führt, dass man das Verlangen verspürt, ein bisschen mitzuthelogisieren. Hier eine passende Beute. Der bekannte katholische Philosoph und Theologe Robert SPAEMANN<sup>1</sup> gab einem Mitarbeiter des "christlichen Nachrichtenportals" IDEA<sup>2</sup> Ende März 2010 ein Interview. Christliche Frage - christliche Antwort.


Das juckte mich, dreifaltig ist es besser, daher hier: Frage / Antwort / ATHEISTischer Kommentar

IDEA-Reporter Karsten Huhn befragte SPAEMANN zur Auferstehung Christi, zu Zweifeln von Philosophen und die Frage, wie es in der Ewigkeit aussieht.

*IDEA:* Herr Professor, für viele Pfarrer ist die Festtagspredigt eine große Not. Was würden Sie der Gemeinde am Ostersonntag predigen?

SPAEMANN: Das, was in den Ostkirchen der Gemeinde zugerufen wird: „Christus ist auferstanden“, worauf die Gemeinde antwortet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Exklusiv



Warum ein Philosoph an die Auferstehung glaubt  
Stuttgart (idea) - Keinen Widerspruch zur Vernunft sieht der Philosoph Robert Spaemann (Stuttgart) im Glauben an die leibliche Auferstehung Jesu Christi. „Ich wäre eher bedroht, den Verstand zu verlieren, wenn ich keine Auferstehungshoffnung hätte“, sagte der 82-Jährige katholische Gelehrte in einem Interview mit der Evangelischen Nachrichtenagentur idea aus Anlass des Osterfestes.

ATHEIST: Bravo! Damit ist die österliche Pfarrersnot schon gelöst!

*IDEA:* Wie kann man an die Auferstehung eines Toten glauben, ohne den Verstand zu verlieren?

SPAEMANN: Für mich ist es umgekehrt: Ich wäre eher bedroht, den Verstand zu verlieren, wenn ich keine Auferstehungshoffnung hätte. Die Apostel haben den Auferstandenen gesehen, mit ihm gesprochen und davon ein zuverlässiges Zeugnis gegeben – ich verstehe also gar nicht, warum der Auferstehungsglaube wider die Vernunft sein soll.

ATHEIST: Auwei geschrien! Dann hab wohl ich den Verstand verloren!

Oder ist es nicht doch eine sehr seltsame Begründung, etwas für wahr zu halten, das vor Jahrhunderten von ein paar Leuten niedergeschrieben wurde, die nicht dabei waren, nur weil oder damit die "Auferstehung" dem 83-jährigen Spaemann "Hoffnung" gibt.

Da könnt ich auch Hoffnungserfüllung erleben! So viele Menschen erzählten, Elvis Presley sei gar nicht tot! Sie hätten ihn gesehen, mit ihm gesprochen! Das müssen doch auch zuverlässige Zeugnisse sein! Es ist vernünftig an den lebendigen Elvis zu glauben! I say "Awapapalupapawapapap!" and I mean it!

*IDEA:* Die Auferstehung eines Toten ist doch ein unglaubliches Ereignis!

SPAEMANN: Es ist nicht mehr unglaublich, wenn man an Gott glaubt. Denn der Auferstehung ist doch bereits ein anderes unglaubliches Ereignis vorangegangen: die jungfräuliche Empfängnis und die Menschwerdung Gottes. Die Auferstehung mag als extrem unwahrscheinlich erscheinen, aber manchmal wird das Unwahrscheinliche wirklich!

<sup>1</sup> Robert SPAEMANN, geboren am 5. Mai 1927 in Berlin, studierte Philosophie, Romanistik und Theologie in Münster, München und Fribourg, promovierte 1952 in Münster, war Verlagslektor und wissenschaftlicher Assistent und habilitierte sich 1962 für Philosophie und Pädagogik in Münster. 1962 bis 1992 lehrte er Philosophie an der TH Stuttgart und den Universitäten Heidelberg und München, wo er 1992 emeritiert wurde.

<sup>2</sup> In der Satzung des Idea-Trägervereins werden folgende Ziele der idea-Nachrichtenagentur angegeben: Förderung der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus, Stärkung der christlichen Bewusstseinsbildung, Sammlung und Weitergabe von Nachrichten sowie deren Kommentierung aus biblischer Sicht. Der *Idea Pressedienst* erscheint täglich als Onlineausgabe und wird von zahlreichen christlichen Medien benutzt, z. B. von den Websites der EKD, der katholischen Kirche Schweiz ebenso wie von vielen konfessionellen und überkonfessionellen christlichen Zeitschriften im deutschen Sprachraum.

**ATHEIST:** Das wirst geradezu vor Logik! Nach der unglaublichen Jungfrauengeburt eines unglaublichen Gottessohnes, was soll dann noch unglaublich sein? Ich glaube ab sofort auch, dass Hitler am Nordpol wohnt und mittels arischer UFOs die Weltherrschaft übernehmen will. Ist mindestens ebenfalls so unglaublich und daher wirklich! Argumente von geistig-philosophisch derart blendender Durchdachtheit, sind einfach überzeugend!<sup>3</sup>

**IDEA:** „Ein Leichnam kann nicht wieder lebendig werden und aus dem Grabe steigen“, schrieb der evangelische Theologieprofessor Rudolf Bultmann (1884-1976) über Jesus Christus.

**SPAEMANN:** Woher weiß er das? Es ist doch die Seele des Menschen, die die Identität des Körpers begründet. Der Körper mag zu Staub zerfallen, er wechselt ohnehin sein Material innerhalb von sieben Jahren komplett aus. Aber dass die Seele unsterblich ist, ist ein uralter Gedanke der Philosophie.

**ATHEIST:** Und uralte Philosophiegedanken beweisen sich alleine schon durchs Alter! Oh meiner Seele! Diese umwerfende Logik! Die Seele hält den Leib zusammen, weil der wird eh dauernd ausgewechselt, jedes Mal wenn wir scheißen gehen, wechseln wir auch ein bisschen Körper aus. Die Seele hilft uns komplett über die Scheiße hinweg - katholisch-theologisch-philosophisch!

**IDEA:** In den Evangelien heißt es, dass das Grab von Jesus am Ostersonntag leer war. Wie kann das sein?

**SPAEMANN:** Offenbar ist Christi Leichnam in den Auferstehungsleib verwandelt worden. Ich glaube an das leere Grab, nicht weil es sonst keine Auferstehung geben könnte, sondern weil die Evangelisten es so berichten. Warum sollten die Apostel lügen?

**ATHEIST:** Ja, wie kann das sein? Hat sich jemand diese ganze Jesusgeschichte ausgedacht? So wie die Geschichte vom Siegfried, dem Drachentöter? Oder hat's den Jesus gegeben und er wurde wirklich gekreuzigt und irgendwer hat die Leiche geklaut? Nein, nein, das kann nicht sein. Warum sollten schließlich Apostel lügen? Man weiß es doch, die Bischöfe sind die Nachfolger der Apostel und die lügen auch nie. Oder zumindest nicht immer. Der Prügelbischof Mixa z.B., der hat jüngst zuerst mit Inbrunst die Wahrheit gesagt, er hatte nämlich keine kleinen Kinder. Später dann hat er wieder die Wahrheit gesagt. Er hatte kleine Kinder fallweise doch. Warum sollte ein Bischof in apostolischer Nachfolge lügen?

**IDEA:** Die Mehrheit der deutschsprachigen Theologen hält die Berichte von der Auferstehung in den Evangelien für Glaubenszeugnisse, aber nicht für historische Ereignisse.

**SPAEMANN:** Die Jünger von Jesus waren keine Philosophen, sondern Fischer aus Galiläa. Sie haben nicht spekuliert, für sie zählten nur Fakten. Das leere Grab war für sie ebenso ein Beleg für die Auferstehung wie die späteren Erscheinungen des Herrn.

**ATHEIST:** Also alles eine Sache der Augenzeugen. Wenn die nicht alle tot wären inzwischen, sie würden es vor Gericht auf ihren heiligen Eid nehmen, so wahr ihnen Gott helfe!

**IDEA:** Was würde es für Ihren Glauben bedeuten, wenn heute Jesu Knochen gefunden würden?

**SPAEMANN:** Ich kann mir das nicht vorstellen.

**IDEA:** Ist das ein Denkverbot?

**SPAEMANN:** Nein, aber ich glaube nicht an diese Möglichkeit. Warum sollten die Apostel etwas Unwahres berichten? Das würde ihre Glaubwürdigkeit zutiefst erschüttern! Stellen Sie sich einen des Mordes Angeklagten vor, der vor Gericht angibt, er habe zur Tatzeit bei seiner Tante Tee getrunken. Der Richter findet heraus, dass der Angeklagte zur Tatzeit keinen Tee trank und auch gar keine Tante hat.

Da sagt der Angeklagte: „Sie verstehen den Skopus<sup>4</sup> meiner Rede nicht! Die Geschichte von der Teestunde habe ich doch nur erzählt, um deutlich zu machen, das ich den Mord nicht begangen habe.“ Würden Sie diesem Angeklagten noch glauben? So ist es auch mit dem leeren Grab. Wenn sich die Apostel das leere Grab nur ausgedacht hätten, um die Auferstehung zu stützen, wäre die Auferstehung selbst wahrscheinlich auch nicht wahr.

**ATHEIST:** Wo denkst du hin? Ein Denkverbot in der Theologie! Theologie besteht doch zur Gänze aus Ausgedachtem! Zumindest aus Eingebildetem. Aber zum obigen Beispiel: Das leere Grab muss wahr sein, weil sonst die Auferstehung nicht wahr wäre und die Auferstehung muss wahr sein, weil sonst die Apostel nicht vom leeren Grab gesprochen hätten, nicht einmal bei der Teestunde von der Tante! Was mich wieder überzeugt: Elvis lebt und züchtet Paradeiser in Kalifornien. Weil's wahr ist!

**IDEA:** „Die Kirche lebt faktisch davon, dass die Ergebnisse der wissenschaftlichen Leben-Jesu-Forschung (also z. B. dass Jesus nicht auferstanden ist) in ihr nicht publik sind“, schrieb der Göttinger evangelische Neutestamentler Hans Conzelmann (1915-1989) schon 1959.

**SPAEMANN:** Diese Kluft zwischen historisch-kritischer Forschung und der Verkündigung ist in der Tat ein unerträglicher Zustand. Papst Benedikt XVI. hat dies in seinem Jesus-Buch auch kritisiert. Vieles, was Theologen als sichere Erkenntnis ausgeben, ist nicht Ergebnis unbefangener Forschung.

Oft geht man von Prämissen aus, die von vornherein im Gegensatz zur biblischen Lehre stehen. Beispielsweise schloss der historisch-kritische Forscher Ernst Troeltsch (1865-1923) die Existenz übernatürlicher Ereignisse kategorisch aus. Ein Ereignis wie die Auferstehung Christi kann sich dann natürlich auch nicht ereignen haben.

<sup>3</sup> Diese Geschichte von den Hitler-UFOs gibt es in den Kreisen des okkulten Hitlerismus wirklich - womit jetzt keineswegs der aktuelle Katholizismus mit dem Nationalsozialismus irgendwie gleichgestellt oder auch nur verglichen werden soll. Das obige Gleichnis bezieht sich ausschließlich auf die "überzeugende" Schlagkraft der Argumente!

<sup>4</sup> Zielpunkt, Teil eines Ausdrucks, den man beeinflussen kann

**ATHEIST:** Spaemann macht's unbefangener, er geht ganz einfach und unbefangen von der Wahrheit der Bibeltexte aus! Mit dieser unbefangenen Prämisse<sup>5</sup> kann er die gesamte historisch-kritische Bibelforschung unbefangenen widerlegen. Ich nehme mir ebenfalls unbefangen eine Prämisse: Elvis ist nicht gestorben. Logische Schlussfolgerung: er lebt und züchtet Paradeiser in Kalifornien. Weil's wahr ist!

*IDEA: Es gibt die Hypothese, dass Jesu Leiche gestohlen worden sei.*

**SPAEMANN:** Das schließe ich aus! Das passt nicht zu den späteren Begegnungen, von denen die Jünger berichten. Sie haben mit dem Auferstandenen sogar gegessen und getrunken! Die Bibel gibt mehrere Zeugnisse von Menschen, die den Auferstandenen gesehen haben.

**ATHEIST:** Mehr als 1000 Menschen behaupten felsenfest, Elvis irgendwo gesehen zu haben. Und das jetzt und nicht vor 2000 Jahren in einer mehr als dubiosen Quelle. Die heutige Quellenlage zu "Elvis lebt" ist furios! Allein auf deutsch gibt's in Google 36.600 Fundstellen, auf englisch sind es 935.000! Natürlich existieren zu "Jesus ist auferstanden" mehr, aber die befassen sich ja mit keinem aktuellen Thema des 20. und 21. Jahrhunderts! Daher klar: Jesus ist tot und Elvis is the King!

*IDEA: Diese Zeugen könnten ihre Aussage verabredet haben.*

**SPAEMANN:** Das ist doch Schmus! Die Mehrzahl der Jünger ist für ihren Auferstehungsglauben sogar umgebracht worden. Dazu wären sie wohl kaum bereit gewesen, wenn sie sich die Auferstehung nur ausgedacht hätten.

**ATHEIST:** Und dass der hörnerne Siegfried den Drachen getötet hat, hat sich auch keiner ausgedacht. Woher käme sonst schließlich der Lindwurm in Klagenfurt? Gut, okay, Siegfried hat über die Drachentötung keine Zeile hinterlassen. Von den angeblichen Jüngern<sup>6</sup> Jesu übrigens auch niemand. Und selbst wenn: an die Abenteuer des Odysseus oder die Liebschaften des Zeus glauben nicht einmal mehr die Griechen und deren Sagen sind auch alt und schriftlich dokumentiert.

*IDEA: Die Jünger könnten einer kollektiven Wahnvorstellung erlegen sein.*

**SPAEMANN:** Dagegen spricht, dass sie die Auferstehung gar nicht erwarteten. Sie waren niedergeschlagen (Lukas 24,17), sie hatten Angst vor den Juden (Johannes 20,19) und sie hielten die Auferstehung anfangs für ein Märchen (Lukas 24,11). Dazu kommt, dass Jesus immer wieder anderen Menschen erschien. Wer behauptet, dass diese Zeugenaussagen nicht zutreffen, trägt dafür die Beweislast.

**ATHEIST:** Das ist eine gute Frage! Massensuggestion und so. Aber unwahrscheinlich. Die ältesten Teile des sogenannten "Neuen Testaments" wurden mindestens 30 Jahre nach dem angeblichen Geschehen niedergeschrieben, davon sind nur Abschriften von Abschriften erhalten. Wenn ich jetzt über ein angebliches Ereignis vor dreißig Jahren einen fantastischen Bericht schreibe und keiner der angeblichen Augenzeugen wäre greifbar: Wer hätte da wohl die Beweislast?

*IDEA: Dennoch ist auch Ihre Argumentation nicht zwingend.*

**SPAEMANN:** Jesus Christus sagt: „Meine Schafe hören auf meine Stimme“ (Johannes 10,27). Jeder Christ macht die Erfahrung, dass die Worte Christi der Wahrheit entsprechen. Ich kann gute Gründe für meinen Glauben anführen, dennoch führen vernünftige Überlegungen nur bis an die Schwelle des Glaubens. Der Schritt über diese Schwelle hin zur Glaubensgewissheit lässt sich nicht allein mit dem Verstand vollziehen.

**ATHEIST:** Ui, jetzt wird er geständig! *Die Glaubensgewissheit lässt sich nicht allein mit dem Verstand vollziehen.* Ohne Verstand geht es jedenfalls mit Sicherheit leicht! Die Gewissheit, dass Elvis lebt, würde durch den Verstand ebenfalls stark beeinträchtigt und bedarf eines starken und strengen Glaubens! Ein großes Tonträgerarchiv mit dessen Hilfe der King zu uns singt, reicht dafür nicht aus! Vernünftige Überlegungen führen bestenfalls zum Plattenschränk und zum CD-Regal. Die Glaubensgewissheit wird bei "Elvis lebt" ohne Verstand erreicht, darum muss hier eigentlich dem Philosophen<sup>7</sup> Spaemann beigepflichtet werden.

*IDEA: Zu Karfreitag: Warum ist es für die Wiederherstellung von Mensch und Universum eigentlich notwendig, dass Gott seinen Sohn hingibt? Wenn heute ein Vater seinen Sohn opferte, würde man sofort das Jugendamt anrufen!*

**SPAEMANN:** Hier muss man eine falsche Vorstellung vom Sühnetod korrigieren: Es ist ja nicht Gott, der zur Kreuzigungsveranstaltung eingeladen hat. Die Kreuzigung Jesu geht zurück auf die Bosheit und Verblendung der Menschen.

**ATHEIST:** Da hat die sündige Menschheit dann ein ziemliches Maserl gehabt, wären die Leute damals im Nahen Osten nicht so boshaft und verblendet gewesen, hätten bloß gesagt, jaja, ist schon recht, lass uns in Ruhe und klopf beim Nachbarn an, hätte der arme Jesus zwar vielleicht vom Predigen leben können, aber wir wären immer noch nicht erlöst! Wir hätten immer noch den Wotan oder den Zeus, könnten nicht beichten gehen, kämen in den Hades oder nach Walhalla. Dort täten wir die ganze Ewigkeit Bier trinken und Wildschwein essen. Aber da die bösen Juden und die bösen Römer es dem Herrn ermöglicht haben, für uns zu sterben, werden wir seit Jahrhunderten von der katholischen Kirche ~~verfolgt und gequält~~ auf die Erlösung vorbereitet.

<sup>5</sup> Voraussetzung, Vordersatz eines logischen Schlusses

<sup>6</sup> die sogenannten "Petrus-Briefe" sind allesamt Fälschungen, alle anderen im "Neuen Testament" enthaltenen Schriften stammen von Personen, die nach der angeblichen Lebenszeit Jesu als handelnde Personen in Erscheinung getreten sein sollen

<sup>7</sup> Philosoph (griechisch philósofos) bedeutet "Freund der Weisheit" - bei manchen Philosophen könnte die Freundschaft mit der Weisheit offenbar theologisch beeinträchtigt sein ..

**IDEA:** Jesus sagt aber von seinem bevorstehenden Kreuzestod mehrfach, dass es so geschehen müsse ...

**SPAEMANN:** ... „auf dass die Schrift erfüllt würde“. Warum aber enthält Gottes Wort Ankündigungen vom Kreuzestod? Weil Gott uns Menschen kennt und weiß, was geschehen wird.

**ATHEIST:** Liebe IDEA, frag nicht so deppert, Idea hat sich der *Kommentierung aus biblischer Sicht*<sup>8</sup> verschrieben: Gott ist allwissend! Der könnte die Welt sogar erlösen, indem er im Kirchenblatt jede Woche die richtigen Lottozahlen abdrucken ließe!

**IDEA:** Gott wollte den Tod seines Sohnes gar nicht?

**SPAEMANN:** Ich erzähle Ihnen ein Gleichnis: Stellen Sie sich einen Maler mit unendlicher schöpferischer Kapazität vor. Er fängt an, ein riesiges Gemälde zu entwerfen. Neben ihm sitzt jemand, der das Bild verderben will. Immer wieder spritzt er einen dicken Farbkleck rein, der das Bild verunstaltet. Der Maler bezieht jeden dieser Kleckse in sein Bild ein und macht noch etwas Besseres draus. Am Ende steht ein wunderbares Bild da, so dass man im Rückblick denkt, die Kleckse mussten ja sein, damit das Bild zustande kommt.

**ATHEIST:** Der böse Kleckser hilft also beim Malen? Warum muss dann Jesus gekreuzigt werden? Damit er die Kleckse hinweg nimmt von dieser Welt? Herr Spaemann, dunkel ist der Sinn deines Gleichnisses! War der Gottessohn ein Kleckser am Bild oder die Kreuzigung eine Kleckserkorrektur?

**IDEA:** Wer ist der Kleckser in Ihrem Gleichnis?

**SPAEMANN:** Der Böse, der Durcheinanderbringer, der Jesus zu Tode bringt. Aber Gott lässt sich nicht aus seiner Rolle drängen, er bestimmt das Heilsgeschehen, nicht der Satan. Was Mephisto in Goethes „Faust“ sagt, trifft auch auf den Satan zu: „Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft.“

Es ist der Satan, der Jesus zu Tode bringt, aber es ist Gott, der Jesu Kreuzigung den Charakter einer Erlösung für die ganze Welt gibt. So weiß auch der Maler in meinem Gleichnis von Anfang an, was der Kleckser vorhat und hat sein Bild entsprechend angelegt.

**ATHEIST:** Aha. Bleibt nur eine Frage offen. Wozu hat dieser Gott den Teufel gebraucht, wenn dann ohnehin das passiert, was dieser Gott gerne haben wollte? Wo bleibt da die Pointe, wenn beim "guten Gott" der "böse Teufel" mit eingebaut ist?

**IDEA:** Ist Jesus einen Sühnetod gestorben?

**SPAEMANN:** Es gibt viele Pfarrer, die das heute bestreiten. Sie stellen sich damit aber gegen den Kern der biblischen Botschaft. Der Sühnetod Christi löst das Dilemma zwischen Gottes Gerechtigkeit und Gottes Liebe. Jesus Christus erfüllt mit seinem Kreuzestod beides: Der Gerechtigkeit wird Genüge getan, indem Gott das Unrecht dieser Welt nicht ungesühnt lässt. Zugleich übt Jesus Christus gegenüber uns Menschen Barmherzigkeit, indem er selbst diese Strafe auf sich nimmt. Für uns sind Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zwei verschiedene Eigenschaften, in Gott sind sie vereint. In einem Gespräch über die letzten Dinge sagte mir Papst Johannes Paul II: „Gott wird am Ende jedem Menschen im Tiefsten seines Wesens gerecht werden.“

**ATHEIST:** Gott (Sohn) hat sich wegen der Sünden der Welt an Gott (Vater) geopfert, also wenn man den dreifaltigen Gott gemäß der christentumseigenen Definition als einen Gott in drei Personen sieht, dann opferte sich Gott an sich selber. Unrecht bleibt nicht ungesühnt, aber Gott sühnt selber. Er hat aber auch die "Erbsünde", eine Art vererbte Dauerstrafe, selber verhängt und kann sie dann nicht selber aufheben? Mit dem barmherzigen Opfertod von Gott (Sohn) wird somit die Unbarmherzigkeit von Gott (Vater) aufgehoben? Und diese Absurdität ist die Grundlage des Christentums. Dieser Gott, der nicht einmal mit den selbst geschaffenen innergöttlichen Widersprüchen vernünftig zu Rande kommt, wird laut Papst "am Ende jedem Menschen im Tiefsten seines Wesens gerecht werden"? Was für eine paradoxe Lehre! Die christlichen Kirchen müssen echt froh sein, dass sich der allergrößte Teil der Kirchenmitglieder mit solchen Absonderlichkeiten gar nicht auseinandersetzt.



<sup>8</sup> siehe Fußnote 2



**IDEA:** Herr Spaemann, Sie glauben daran, dass Jesus von einer Jungfrau geboren worden ist und Wunder getan hat, dass er nach seinem Tod auferstanden ist und dass Sie mit ihm in Ewigkeit leben werden. Kurz gesagt: Sie haben einen Kinderglauben!

**SPAEMANN:** Die meisten Menschen, die das glauben, sind Erwachsene. Es gibt eben Dinge, die sind für Erwachsene genauso wahr wie für Kinder. Habe ich einen Kinderglauben? Wenn Sie so wollen, gewiss. Ich glaube ungefähr dasselbe, was ich als Kind geglaubt habe – nur das ich inzwischen mehr darüber nachgedacht habe. Das Nachdenken hat mich am Ende im Glauben immer bestärkt.

**ATHEIST:** Es ist so. Herr Spaemann ist ein Kind. Gesegnet mit heiliger Einfalt. Das Nachdenken hat dem Spaemann jedoch nichts genützt, sonst müsste er zumindest ins Zweifeln gekommen sein. Aber manche Menschen brauchen Lebenskrücken. Wenn sie sich in ihrer Lebensangst, in ihrer (eingebildeten) Unzulänglichkeit, nicht an irgendeiner Art von Totempfehl festklammern können, dann fallen sie um.

**IDEA:** Für Philosophen gilt der Zweifel als große Tugend. Wie verträgt sich das mit Ihrem Glauben?

**SPAEMANN:** Der Skeptizismus der Philosophie sollte so radikal sein, dass er sich auch gegen sich selbst richtet. Wie Friedrich Hegel sagte: Wir müssen auch Zweifel an unseren Zweifeln haben. Auch unser Zweifel könnte ja unberechtigt sein! Denn auch ein Philosoph braucht Gewissheiten. Wenn jemand tatsächlich pausenlos an allem zweifeln würde, führte dies zur Selbsterstörung.

**ATHEIST:** Vor so einer Selbsterstörung ist Spaemann ganz sicher. Mit Zweiflerei fängt er sich gar nichts an, weil sonst ist sein Totempfehl weg und er steht da mit zitternden Knien und voller Hose. Die Gewissheit, Jesus ist für ihn auferstanden, hindert Spaemann am Umfallen.

**IDEA:** Sind Sie als Christ unter den Philosophen nicht sehr einsam? Seit der Aufklärung gibt es kaum noch bedeutende Philosophen, die an Gott glauben.

**SPAEMANN:** Das stimmt nicht! Es gibt viele Philosophen, die von der Existenz Gottes zutiefst überzeugt sind. Karl Jaspers ging in seinem Werk „Der philosophische Glaube“ davon aus, dass Gott existiert und dass das für unsere Existenz fundamental ist. Oder nehmen Sie den britischen Philosophen und Mathematiker Alfred North Whitehead (1861-1947), der eine philosophische Theologie entwickelte. Auch Immanuel Kant und Friedrich Hegel kamen in ihren Überlegungen ohne Gott nicht aus.

**ATHEIST:** Nur zwei Namen aus dem 20. Jahrhundert? Etwas dürrig das Angebot an gläubigen Philosophen. Die marxistische Philosophie ist letztlich ein auf materielle Füße gestellter Friedrich Hegel, der noch an der religiös-idealistischen Weltanschauung hing, das Bewusstsein stünde vor oder über dem Sein. Und Kant kam deswegen nicht ohne Gott aus, weil er sich damals nicht so recht getraut haben dürfte, die diesbezügliche Fragestellung zu sehr zuzuspitzen und gottlos zu sein, seine Philosophie ist es jedoch defakto, wie sein *kategorischer Imperativ* - "Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde" - klar erkennen lässt, irgendeinen Gott braucht man für dieses Prinzip nicht.

**IDEA:** Wie viele Philosophen glauben nicht nur an Gott, sondern auch an Jesus Christus?

**SPAEMANN:** Weniger! Kant und Jaspers hielten Jesus für einen großen Lehrer der Menschheit. Aber die meisten Philosophen bleiben hinter dem zurück, was Jesus über Gott und über sich selbst sagte. Ich vergleiche das mit meinem Wissen über meine Postfrau. Ich weiß von ihr nur, dass sie jeden Tag die Post bringt. Nun erzählt mir jemand, dass diese Frau ein Kind hat, das zur Schule geht. Das wusste ich noch gar nicht! Möglicherweise habe ich mir meine Postfrau ganz anders vorgestellt, als sie in Wirklichkeit ist. Dennoch sind Postfrau und Mutter ein und dieselbe Person. Ähnlich ist es auch, wenn Jesus zu den Juden sagt: „Ihr nennt ihn euren Gott, aber ihr kennt ihn nicht“ (Johannes 8,54).

**ATHEIST:** Gerade waren Kant und Jaspers Zeugen für Spaemann, jetzt ist bei ihnen Jesus kein auferstandener Gottessohn, sondern ein irgendein Irdischer. Somit sind 50 Prozent der philosophischen Zeugen für den Spaemann-Glauben schon weg, weil Spaemann braucht ja unbedingt einen göttlichen und auferstandenen Jesus. Das Postfrau-Gleichnis zeigt des Philosophen geringe Liebe zu Wirklichkeit. Denn wenn jemand dem Spaemann erzählte, die Briefträgerin könne bauchtanzen und habe am Arsch eine Eule eintätowiert, dann glaubt er es vermutlich und freut sich, was Neues erfahren zu haben, statt sich was vortanzen und den Arsch mit der Eule zeigen zu lassen, somit angebliche Fakten zu verifizieren. Mit göttlichen Wirklichkeiten geht er jedenfalls so um, er hinterfragt nichts, er will gar nichts falsifizieren oder verifizieren.

**IDEA:** In jüngster Zeit wird die Frage nach Gott von Philosophen kaum noch gestellt.

**SPAEMANN:** Das stimmt, die Philosophie macht um die großen Themen heute eher einen Bogen. Allerdings fällt mir der Oxforder Philosoph Michael Dummett ein, der einen klugen Aufsatz über das leere Grab geschrieben hat. Er argumentierte, dass er nicht an die Auferstehung Jesu glauben könne, wenn er dem Bericht vom leeren Grab nicht glauben dürfe, denn dieser Bericht sei keine fromme Ausschmückung der Auferstehungsbotschaft, sondern ein Argument für deren Wahrheit.

**ATHEIST:** Ähnlich argumentierte Spaemann im Interview bereits (siehe Seite 2 unten) und das passt zum Denken in Zirkelschlüssen. Er glaubt B, weil sonst A sinnlos wäre und A ist sinnvoll, weil es B beweist. Darum ist Jesus auferstanden und Elvis lebt und züchtet in Kalifornien Paradeiser.

**IDEA:** Warum trauen sich die meisten Philosophen an die großen Fragen nicht mehr ran?

**SPAEMANN:** Weil sie glauben, diese nicht mehr beantworten zu können.

**ATHEIST:** Für Spaemann ist das eine wahre Freude, er ist ein viel größerer Denker als andere Philosophen, weil er philosophiert über Dinge, die andere Philosophen "nicht mehr beantworten können". Allerdings ist es so, dass die meisten Philosophen keineswegs nicht (mehr) könnten, sondern nicht (mehr) wollen. Weil sie wissen, dass es sinnlos ist, über Unsinn zu philosophieren! Über das "Fliegende Spaghettimonster"<sup>9</sup> denken sie ja auch nicht nach. Der auferstandene Jesus und das Spaghettimonster liegen auf der gleichen Welle: beide lassen sich weder beweisen, noch widerlegen, denn die Nichtexistenz von behaupteten Dingen lässt sich eben nicht beweisen, siehe dazu z.B. Russells Teekanne<sup>10</sup>.

**IDEA:** „Wir müssen lernen, ohne Wahrheit zu leben“, schrieb der Philosoph Friedrich Nietzsche, nachdem er den „Tod Gottes“ proklamiert hatte.

**SPAEMANN:** Nietzsche hat die Konsequenzen des Atheismus wirklich durchdacht. Wenn es Gott nicht gibt, kann es keine Wahrheit, keine universell gültige Perspektive, geben. Es gibt dann nur noch die Perspektive des Einzelnen, die mit der des Nächsten konkurriert. Folgt man Nietzsche, streicht sich ein Mensch, der ohne Gott und damit ohne Wahrheit lebt, selbst durch! Aber selbst Nietzsche konnte ohne Wahrheit nicht leben. Wenn er schreibt: „Es gibt keine Wahrheit“, beansprucht er für diese Aussage ja, dass sie wahr ist. Letztlich führte sich Nietzsche selbst ad absurdum.

**ATHEIST:** Kein Wunder, dass Papst Ratzinger deswegen den "Relativismus" verurteilt. Religion braucht "absolute Wahrheiten", ein Christ muss an den *Schöpfergott*, an die *Erbsünde*, an den *Gottessohn Jesus*, an *Kreuzigung* und *Auferstehung*, an *Jüngstes Gericht*<sup>11</sup> und *Ewiges Leben* glauben. Warum sich ein Mensch, der ohne göttliche Wahrheit lebt, selbst durchstreichen soll, ist nicht nachvollziehbar. "Universell gültige Perspektiven" sind leeres Geschwätz, jeder Menschen gestaltet sein Leben auch durch den Aufbau eigener Perspektiven.

**IDEA:** Der Schriftsteller und Philosoph Albert Camus schrieb, die einzige philosophische Frage, die uns noch bleibt, sei, ob man sich umbringen solle oder nicht.

**SPAEMANN:** Die meisten Menschen, die sich umbringen, tun dies nicht in vollem Bewusstsein. Oft leiden sie unter schwerer Depression und sind für Argumente nicht zugänglich. Aber Camus bringt schon etwas Bedenkenswertes zum Ausdruck. Camus war Existenzialist, er glaubte nicht an Gott. Das Leben wie das Sterben erschien ihm als absurd, als sinnlos. Unter dieser Voraussetzung stellt sich dann wirklich die Frage, ob sich das Leben noch lohnt.

**ATHEIST:** Das Leben und das Sterben ist in dem Sinne sinnlos, dass er keine übergeordneten Vorgaben hat. Was lebt, das hat evolutionär den Sinn, sich weiter fortzupflanzen. Das ist eine relative Wahrheit: nicht alles, was lebt kann sich (oder will sich) fortpflanzen, aber was sich nicht fortpflanzt, stirbt aus. Als Art, als Gattung, als individuelle Fortpflanzungslinie. Nicht zu existieren, hat zweifelsohne keinen Sinn, zu existieren, gibt zumindest vernunftbegabten Lebewesen die Möglichkeit, selbst einen Sinn zu suchen, zu finden und das aus Nachrufen berühmte "erfüllte Leben" zu leben. Dazu braucht man a priori keine Götter und keine universellen Perspektiven. Allerdings können Menschen, die als Kleinkind entsprechend konditioniert wurden oder die sich infolge von Lebensproblemen ohne äußere Halt- und Sinnstrukturen im Leben nimmer zurechtfinden, gewohnt bzw. gezwungen sein, auf illusorische Hilfsmittel zuzugreifen. Das ist dann entweder die Folge von an Kleinkindern verübten Gehirnwäsche<sup>12</sup> oder fehlender psychischer Stärke oder psychischer Betreuung.

**IDEA:** Welchen Sinn hat das Leben für Sie?

**SPAEMANN:** Die Frage lässt sich am besten mit dem kleinen Katechismus des katholischen Glaubens beantworten. Wozu sind wir auf Erden? Antwort: „Um Gott zu erkennen, ihn zu lieben, seinen Willen zu tun und dadurch zu ihm in den Himmel zu kommen.“ So habe ich es als Kind gelernt.

**ATHEIST:** Schön. Seither hat er nichts mehr dazugelernt.

<sup>9</sup> Das Fliegende Spaghettimonster (englisch Flying Spaghetti Monster, kurz: FSM) ist die Gottheit einer im Juni 2005 vom US-amerikanischen Physiker Bobby Henderson gegründeten Religionsparodie, die den Namen Pastafarianismus trägt. Ihre Glaubenslehre beabsichtigt eine reductio ad absurdum der Pseudowissenschaft INTELLIGENT DESIGN, die auf Betreiben der Intelligent-Design-Bewegung an Stelle der Evolution im Biologieunterricht mehrerer amerikanischer Schulbezirke gelehrt werden soll. Die Mitglieder bezeichnen sich selbst als Pastafari. Nach dem Tod erwartet die Gläubigen im „Himmel“ unter anderem ein Biervulkan und eine Stripper-Fabrik. (Wikipedia)

<sup>10</sup> Bertrand Russell (1872-1970), britischer Mathematiker und Philosoph: „Wenn ich behaupten würde, dass es zwischen Erde und Mars eine Teekanne aus Porzellan gäbe, welche auf einer elliptischen Bahn um die Sonne kreise, so könnte niemand meine Behauptung widerlegen, vorausgesetzt, ich würde vorsichtshalber hinzufügen, dass diese Kanne zu klein sei, um selbst von unseren leistungsfähigsten Teleskopen entdeckt werden zu können. Aber wenn ich nun weiterhin auf dem Standpunkt beharrte, meine unwiderlegbare Behauptung zu bezweifeln sei eine unerträgliche Anmaßung menschlicher Vernunft, dann könnte man zu Recht meinen, ich würde Unsinn erzählen. Wenn jedoch in antiken Büchern die Existenz einer solchen Teekanne bekräftigt würde, dies jeden Sonntag als heilige Wahrheit gelehrt und in die Köpfe der Kinder in der Schule eingepflichtet würde, dann würde das Anzweifeln ihrer Existenz zu einem Zeichen von Exzentrizität werden. Es würde dem Zweifler, in einem aufgeklärten Zeitalter, die Aufmerksamkeit eines Psychiaters oder, in einem früheren Zeitalter, die Aufmerksamkeit eines Inquisitors einbringen.“

<sup>11</sup> Das "Jüngste Gericht" ist seit einigen Jahrzehnten ein Problem im christlichen Glauben, weil der Aspekt der ewigen Verdammung der "Böcke zu seiner Linken" (Mt 25, 31-46) durch Jesus, eine jahrhundertlang als absolut wahre Wahrheit geltende Wahrheit, inzwischen sehr relativiert wurde: ein derartig grausamer Gott wäre je moralisch weitaus schlechter als z.B. Hitler und Himmler. Ein Jesus, der sagt: "Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!" ist im humanistischen ausgerichteten Gesellschaften nicht mehr vertretbar, die ewigen Höllenstrafen sind daher keine absolute Wahrheit mehr, sie wurden zu einer relativen Lüge umgebaut.

<sup>12</sup> Kinder in einem Alter, wo sie noch nicht in der Lage sind, reflektierend, hinterfragend zu denken, glauben, was ihnen gesagt wird. An den Osterhasen, den Weihnachtsmann oder an Gott. Über Osterhasen & Weihnachtsmänner werden sie irgendwann aufgeklärt, in der Gottesmühle bleiben sie unter Umständen lebenslang.

*IDEA: Sie sind jetzt 82 Jahre alt. Fürchten Sie den Tod?*

**SPAEMANN:** Den Tod nicht, aber das Sterben ist mir keine angenehme Vorstellung. Ich habe lange gelebt und ich freue mich an jedem neuen Tag. Aber ich weiß auch, dass es gut ist zu gehen, wenn der Zeitpunkt dafür gekommen ist. Ich glaube ja, dass ich nach dem Tod in die eigentliche Welt komme, für die dieses Leben nur die Vorbereitung war.

**ATHEIST:** Spaemann kann es sich also durch das Sterben verbessern. Es ist immer wieder ärgerlich, zu wissen, dass solche Leute ihren grundlegenden Lebensirrtum nie bemerken werden. Sie können es schließlich als Tote nicht wahrnehmen, dass es kein Leben nach dem Tode gibt, weil ein Toter weiß ja gar nicht, dass er gelebt hat. Ich bin boshaft und würde es den Spaemännern vergönnen, wenn sie als Toter noch rasch ihre Nichtmehrexistenz wahrnehmen könnten. Aber es ist eben so: der Tod ist kein Element des Lebens. Im Tode sind alle gleich tot, Christen, Muslims, Buddhisten, Agnostiker und Atheisten.

*IDEA: Viele Menschen können mit der Vorstellung, dass es nur das irdische Leben gibt, ganz gut leben.*

**SPAEMANN:** Diese Haltung würde mein ganzes Lebensgefühl verändern. Ich verstehe überhaupt nicht, dass Atheisten auf Bussen mit dem Motto werben: „Es gibt wahrscheinlich keinen Gott. Genieß das Leben.“ Glauben zu müssen, dass Gott nicht existiert, würde mir den Lebensgenuss verderben.

**ATHEIST:** Und zu sehen, dass Religionen immer noch einen großen Einfluss haben, das trübt den Lebensgenuss der Atheisten. Dieses Interview zu lesen und zu kommentieren, fördert allerdings meinen Lebensgenuss. Ich sehe nämlich wie zutiefst armselig die religiöse Agitation und Propaganda ist. Was genießt der Interviewte an seinem Glauben an Gott? Die Hoffnung auf und (mit 83) die Erwartung des "ewigen Lebens" im Himmel beim Jesus? Was genießt er allerdings beim Leben auf Erden? Hat er eine Familie, der er zugetan ist und die ihm (neben den unvermeidlichen Sorgen) auch Freude spendet? Reist er gerne durch die Welt? Freut er sich über gute Bücher, interessante Filme? Hört er gerne schöne Musik? Hat er Freunde, die er gerne trifft? Lacht er gern? Freut er sich über neue Erkenntnisse? Hat er Besitztümer, auf die er stolz ist? Freut er sich, wenn er helfen kann? Freut er sich in Gemeinschaften solidarisch zu handeln? Hat(te) er ein erfülltes Liebesleben? Genießt er gute Speisen und edle Weine? Kleidet er sich exquisit? Oder sind ihm solche Sachen schlichtweg wurscht, weil es später im Paradies, im Anblick Gottes eh viel schöner sein wird. Wenn das Letztere zutrifft, nu, dann hat er sein Leben ziemlich verschissen. Dafür hätte seine Mutter keinen Eisprung und sein Vater keinen Samenerguss verschwenden müssen.

*IDEA: Weshalb?*

**SPAEMANN:** Gott ist der Inbegriff von Sinn. Ohne ihn ist das Leben absurd.

**ATHEIST:** Religion ist der Inbegriff von Unsinn. Religion ist absurd. Ein intensives Leben mit Religion führt am Leben vorbei, ersetzt die Möglichkeiten der lebendigen Existenz durch eine unerfüllbare Hoffnung, ist also sinnentleert. Aber wer echt dran glaubt, kann sein Leben - zumindest subjektiv - schadensfrei an diese unmögliche Hoffnung verschwenden.

Einschränkend muss man allerdings sagen, auch ein religiös geleitetes Leben kann sinnvoll, nützlich und erfüllend sein, wenn es seinen Mitmenschen Nützliches und Sinnvolles antut, ohne sie unmittelbar religiös zu belästigen. Etwa sind Klassenkämpfer, Gewerkschafter, die durch die Befreiungstheologie motiviert ihren Kampf führen, hilfreiche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft, die sich Wertschätzung verdienen. Denn sie wissen, es gibt ein Leben vor dem Tode und dieses Leben leben wir.

*IDEA: Man kann auch, ohne an Gott zu glauben, essen, trinken und Spaß haben.*

**SPAEMANN:** Ja, etwas anderes als Spaß bleibt einem dann wohl nicht. Aber mir scheint das eher ein Verzweiflungsspaß, eine Art von Torschlusspanik zu sein! Wer nicht an Gott glaubt, muss doch zusehen, dass er in seinem Leben so viel mitnimmt, wie nur geht, denn danach ist es aus. Christen haben diesen Druck nicht - sie haben ja noch eine Ewigkeit vor sich.

**ATHEIST:** Ich hab meinen Spaß! Z.B. alle Donald-Duck-Comics von Carl Barks, alle Filme von Laurel & Hardy. Jedoch nicht aus Verzweiflung. Das Leben bringt jedem von uns verschiedenste Dinge, Widerwärtigkeiten, Ärger, Zorn, Sorgen, Kummer, Unglück, Trauer, Trostlosigkeit, Langweile, Verdruss, Missgeschick. Jedoch auch Zuversicht, Erfolgserlebnisse, Freude, Spaß, Genüsse. Und das eher überwiegend, weil sonst siegte die Depression. Eine Depression, die ein depressiv Jenseitsorientierter beim Durchschreiten des irdischen Jammertals kaum wahrnehmen wird. Er hat ja die Hoffnung, nach dem Tode wird alles gerecht ausgeglichen und er lebt dann im ewigen Orgasmus des göttlichen Paradieses. Zu blöd, dass weder ich noch er das Paradies erleben werden. Ich nicht, weil ich gottlos bin, er nicht weil es kein Paradies gibt. Allerdings kann ich sagen, mein Leben war (bisher) zwar kein durchgehend großartiges Erfolgserlebnis und ich würde heute so manches anders machen, es war jedoch (bisher) auch kein Jammertal. Zusammenfassend traue ich mir dazu einen etwas abgemilderten Spruch von Kaiser Franz Joseph zu sagen: Es war oft schön, es hat mich immer wieder gefreut. Trotz alledem und alledem.

*IDEA: Viele Menschen stellen sich diese Ewigkeit langweilig vor.*

**SPAEMANN:** Der Apostel Paulus sagt: „Kein Auge hat gesehen, kein Ohr gehört, in kein Menschenherz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1. Korinther 2,9). Der Glaube vertraut darauf, dass das ewige Leben ein erfülltes Leben ist, das alles in den Schatten stellt, was wir bisher an Gutem erfahren haben. Langweilig ist das Leben nur, wenn man unsere Vorstellung von Zeit in die Ewigkeit projiziert. Das ewige Leben ist aber kein verlängertes irdisches Leben, das einem nach 200 Jahren zuwider ist. Die Ewigkeit werden wir eher als zeitlosen Augenblick intensiven Glücks erleben. Das kann nicht langweilig ein!

**ATHEIST:** Ewiger Orgasmus sozusagen.

**IDEA:** Der Christ und Golfspieler Bernhard Langer hat angekündigt, im Himmel kostenlos Golfkurse zu geben. Was haben Sie anzubieten?

**SPAEMANN:** Anzubieten habe ich gar nichts, ich bekomme etwas von Gott. Aber hinter Langers Angebot steht der Gedanke, dass bei der Auferstehung nicht nur die Seele, sondern auch der Leib, also der ganze Mensch, wiederhergestellt wird. Bei der Auferstehung löst sich der Mensch in Gott nicht auf wie ein Tropfen im Meer, sondern er behält seine Identität, er bleibt wiedererkennbar.

**ATHEIST:** Spaemann war zwar noch nicht dort, er weiß es aber.

**IDEA:** Wozu soll ich auf den Himmel warten? Hier auf Erden ist es doch auch ganz schön.

**SPAEMANN:** Unser Warten auf den Himmel gleicht Zwillingen, die sich noch im Bauch ihrer Mutter befinden. „Gleich werden wir unsere Mutter sehen“, sagt der eine Zwilling. „Wie kommst du denn auf diese Idee? Wo gibt es denn so etwas wie eine Mutter? Wir sind doch hier gut aufgehoben“, sagt der andere. Mit dem Glauben ist es ähnlich: Wir können Gott nicht sehen und sind doch von ihm umgeben. Dennoch steht uns die Begegnung mit Christus von Angesicht zu Angesicht erst noch bevor.

**ATHEIST:** Wie oben: Spaemann war dort. Sein Gedanke ist stärker als die Wirklichkeit.

**IDEA:** Ein Standardvorwurf gegen die Ewigkeit: Man würde dort nur noch auf einer Wolke sitzen und „Halleluja“ singen.

**SPAEMANN:** Das ist ein läppischer Kalauer! Die Bibel spricht ja nicht nur von einem neuen Himmel, sondern auch von einer neuen Erde – auf dieser werden wir leben. Ich war vor kurzem in Sizilien: Die Wiesen dort waren bedeckt mit orangen, gelben und blauen Blumen, die Mandel- und Aprikosenbäume blühten. Es war wie ein Traum! Wenn ich an meinen Tod denke, ist es schade, das alles zu verlassen. Aber so schade ist es auch wieder nicht. Denn der ganze Reichtum dieser Welt wird in der Ewigkeit noch weit übertroffen werden, weil wir dem Urheber des Lebens begegnen.

**ATHEIST:** Darüber gibt es sogar einen Film! "Ein Münchner im Himmel" nach der Geschichte von Ludwig Thoma zeigt genau, wie das dort aussieht, fixnumoi, hallelujah soag i! Wer es nicht glaubt, soll sich die DVD bestellen!



**IDEA:** Wie sollen die Menschen aus allen Jahrhunderten auf eine Erde passen?

**SPAEMANN:** Die Bibel spricht davon, dass Himmel und Erde am Tag des Gerichts durch Feuer verwandelt werden (2. Petrus 3,7). Es ist ja ein merkwürdiges Faktum: Wir sitzen auf einem winzigen Planeten in einem gigantischem Universum, das zahllose Sterne kennt. Wohin wir auch fliegen – nirgendwo ist etwas los. Was bedeutet dieses leere Universum? Ich kann mir vorstellen, dass es in einem von Gott verwandelten Zustand lebendig wird. Es gibt in unserem Universum Platz genug für jeden Menschen!

**ATHEIST:** Ojeh, jetzt überfordert er mich, der Herr Philosoph. Seinerzeit als ich noch als katholisches Kirchenmitglied den Religionsunterricht zu besuchen hatte, da war das Jenseits jenseits von der irdischen Wirklichkeit! Spaemann ist offenbar ein Anhänger der religiösen Garten-Eden-Theorie (gestützt auf die Genesis, Adam & Eva). Nach üblicher christlicher Vorstellung ist der Himmel ein Ort und Zustand vollendeter übernatürlicher Glückseligkeit, die in der unmittelbaren Anschauung Gottes und der damit verbundenen vollkommenen Gottesliebe ihren Grund hat. Also so eine Art ewiges Wichserleben. Da bliebe ich lieber gottesfern und ungetröstet in der Hölle. Aber in der sozialistischen Hölle<sup>13</sup>. Oder ich warte, bis der unsterbliche Elvis kommt und begleite ihn auf seiner Himmels-tournee! Weil der spielt wenigstens einen g'scheit'n rock'n'roll und vielleicht hat er dereinsten Fats Domino, Chuck Berry, Little Richard und Bill Haley als Guest Stars? Awapapalupalappengbum!

**IDEA:** Was geschieht mit denen, die von Jesus Christus nichts wissen wollen?

**SPAEMANN:** Das wissen wir nicht! Wir können sie nur im Gebet der Barmherzigkeit Gottes übergeben. Jesus wurde einmal gefragt, ob nur wenige gerettet würden (Lukas 13,23). Jesus beantwortet diese Frage nicht. Er sagte nur, dass wir selbst alles daransetzen sollen, durch die enge Pforte zu kommen, die ins ewige Leben führt.

**ATHEIST:** Das wissen wir schon! Das steht in der Bibel! Herr Spaemann ist bloß zu feig, die biblische Wahrheit zu sagen! Lk 16, 19-31: 19 Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte. 20 Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. 21 Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. 22 Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von weitem Abraham, und Lazarus in seinem Schoß. 24 Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus zu mir; er soll wenigstens die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. 25 Abraham erwiderte: Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden. 26 Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer,

<sup>13</sup> War ein seinerzeitiger Ostblockwitz. Breschnew stirbt und kommt in die Hölle, der Teufel fragt ihn, wohin er wolle, in die kapitalistische oder in die sozialistische Hölle? Genosse Breschnew fragt vorsichtshalber nach: was passiert in der kapitalistischen Hölle? Ja, du sitzt im brennenden Schwefel und wirst mit siedendem Öl übergossen und mit glühenden Zangen gezwickt. Und in der sozialistischen Hölle? Da sitzt du auch im brennenden Schwefel und wirst mit siedendem Öl übergossen und mit glühenden Zangen gezwickt. Was ist dann der Unterschied? In der sozialistischen Hölle ist manchmal kein Schwefel da, das siedende Öl bloß lauwarm und die glühenden Zangen sind in Reparatur ...



unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. 27 Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! 28 Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. 29 Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. 30 Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, nur wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. 31 Darauf sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Also was ist damit: hat Jesus gelogen oder Gräuelpropaganda verbreitet als er dieses Gleichnis erzählte? Selbst ein begeisterter Antikapitalist würde einen bösen Spekulanten nicht derartig widerwärtig behandeln. Es war viele Jahrhunderte biblische Wahrheit, die Bösen werden vom Jesus und seinem Vater auf das Grausamste bestraft und ebenfalls diejenigen, die Jesus nicht nachfolgen. Nunmehr scheint es nimmer wahr zu sein, dass diejenigen, die "sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht" in Ewigkeit ärger geschunden werden als Gestapohäftlinge?

Es ist natürlich klar, dass es nicht wahr ist. Religion ist immer Mumpitz. Aber es macht doch einen gewissen Spaß beim Bibelrevidieren zuzuschauen. Jesus war ein sadistischer Perversling, darum wird er nun zensiert.

*IDEA: Jesus spricht davon, dass man Gott fürchten müsse, da er die Macht habe, Menschen in die Hölle zu werfen (Lukas 12,5).*

**SPAEMANN:** Diese Drohung ist ernst zu nehmen! Ich verstehe Pfarrer nicht, die sagen, das Evangelium sei nur eine Froh-Botschaft und keine Droh-Botschaft. Natürlich ist das Evangelium eine frohe Botschaft, aber diese Botschaft wird von Warnungen vor dem ewigen Verlorengehen begleitet.

**ATHEIST:** Hoppala, jetzt weiß er es doch wieder, gerade hatte er abgestritten, dass die Nichtjesusfans Ewigkeitsprobleme hätten, jetzt gib er es wieder zu!

*IDEA: Die Existenz der Hölle – was für ein schrecklicher Gedanke!*

**SPAEMANN:** Ja, aber dieser Gedanke ist in der gesamten neutestamentlichen Botschaft so tief verankert, dass wir ihn nicht einfach ignorieren können. Es wäre eine Anmaßung, diese Teile aus der Bibel herauszupräparieren. Christen können sich nicht eine nette Religion erfinden. Die christliche Botschaft ist die, die Jesus gebracht hat und nicht die, von der wir denken, Jesus hätte sie bringen sollen. Und Jesus redet nun mal von der Gefahr, endgültig verloren zu gehen.

**ATHEIST:** Ja, sehr schön, Spaemann ist doch echt katholisch! So ist es! Heulen! Zähneknirschen! Tief verankert! Auf sie mit Geschrei, foltert die Sünder, die Ungläubigen! Weil die Spaemanns sind nächstenliebende Christen und die kennen sich aus bei moralischen Werten!

*IDEA: Was bedeutet es, ewig verloren zu sein?*

**SPAEMANN:** Die Hölle ist ein Zustand, in der der Mensch aller Tröstungsmöglichkeiten beraubt ist. In dieser Welt kann sich der Mensch in vielfältiger Weise über Unglück hinwegtrösten. In der Hölle ist das vorbei. Der Mensch ist dann allein auf sich gestellt, ohne Verbindung zu Gott, der Quelle des Lebens, in ewiger Nacht.

**ATHEIST:** Die Hölle ist also kein Ort mit brennendem Schwefel und so, aber finster, ohne Straßenbeleuchtung und Notlicht. Die Verdammten dort sind unglücklich und keiner tröstet sie. Worüber sind sie unglücklich? Weil's finster ist? Und warum können sich die verdammten Seelen nicht über das höllische Unglück hinwegtrösten? Wenn sich eine verdammte Seele tröstet: na ewig im Himmel den Jesus anschauen is a a Oarschhok'n, in der Hölle is wenigst'ns finsta, kommt dann ein Teufel und sagt: wehe, du tröstest dich selber, do kriast'd glei a Extraration Zähneknirschen!

*IDEA: Sie haben keine Hoffnung, dass Gott am Ende alle Menschen mit sich versöhnt?*

**SPAEMANN:** Man kann darauf hoffen, aber es wäre frivol, darauf zu setzen. Das hieße, Jesus Christus zu einem Knecht Rupprecht zu machen, der am Anfang zwar ein bisschen ernst guckt und die Kinder ermahnt, aber am Ende doch immer die Geschenke rausholt.

**ATHEIST:** Warum tut sich der katholisch-theologische Philosoph dann seinen Glauben an? Für wie wahrscheinlich hält er es, dass Jesus der Weihnachtsmann ist? Für so unwahrscheinlich, dass er lieber sein irdisches Leben mit Religion verscheißt, als so zu leben wie es die große Mehrheit der Menschen in den aufgeklärten Ländern tut. Also Kirchensteuer zahlen und den Herrgott einen guten Mann sein lassen. Dann kämen aber bis auf ein paar verbohnte Betschwestern und -brüder alle in die trostlose finstere Hölle und der christliche Gott wäre das bösartigste Wesen, das man sich überhaupt vorstellen kann.

**Das Schlusswort hat der ATHEIST:** Jeder wirklich gläubige Christ müsste ständig seinem Jesus dafür Dankesgebete verabreichen, dass sich die übergroße **Mehrheit der Christenkirchenmitglieder keinerlei Gedanken über die Christenreligion macht.** Jemand, der sich unvoreingenommen ein paar selbständige Gedanken über den Inhalt der biblischen Lehren macht, muss doch vor lauter Kopfschütteln drüber schwindlich werden und am nächsten Werktag zur BH oder zum Magistrat laufen, um seinen Austritt zu melden.

**Früher lebte die Kirche von der Gottesfurcht.** Nicht an Gott zu glauben wurde ja furchtbar bestraft und die ungebildete Masse der Menschen glaubte das auch und tat, was die Pfaffen verordneten. Zudem war es die innerfamiliär üblich, Kleinkindern, sobald sie halbwegs sprechen konnten, Gebete beizubringen und sie religiös zu indoktrinieren. Den meisten Menschen blieb davon kaum ein Nutzen, aber ein Schaden fürs Leben.

Heutzutage wird die Gottesfurcht in der religiösen Agitation und Propaganda kaum noch eingesetzt, wenn sich die Leute vor diesem Verdammniszeug nicht mehr fürchten und ständig bloß der liebe Jesus vorgeführt wird, dann geht ihnen irgendwann der liebe Jesus auf die Nerven und sie verschwinden aus den Kirchen.

**Kirchenmitglieder bleiben die meisten Getauften allerdings zurzeit immer noch.** Weil es könnte ja doch irgendwas dran sein. Es könnte ja auch an Horoskopen was dran sein und am Freitag, den Dreizehnten. Also hält man sich vorsichtshalber eine selbst gestrickte Gottesvorstellung samt einer in der alltäglichen Praxis unausgeübten Kirchenmitgliedschaft in der Hinterhand.

**Davon leben die Kirchen in Europa.** Wer zur Zeit von Firmung oder Konfirmation nicht aktiv gläubig ist, wird es nimmer, wer nicht von klein auf Kirchenmitglied ist, wird es nimmer. Erwachsenentaufen sind in Österreich ein so kleines Segment, dass sich deren Zahl im Verhältnis zu den Kirchenaustritten nur in Promillen ausdrücken lässt. Das religiöse Desinteresse der jungen Menschen wird zunehmend die Tradition der Kindstaufe beschädigen, der Sterbeüberschuss wird die Kirchenmitglieder deutlich stärker schrumpfen lassen als die Austritte.

**Es schaut so aus, als brächte die europäische Aufklärung bezüglich der Religionen langsam einen evolutionären Zug zum Fahren. Durch Unglaube, Areligiösität, individuellen Aberglauben, Esoterik und ähnliches werden die großen organisierten Religionen ihren Einfluss Jahr für Jahr, Generation für Generation einbüßen. Langsam und unumkehrbar.**

PS: Elvis lebt. Weil ich habe 2.168 verschiedene Musikaufnahmen von ihm auf Platte und CD.  
That's all right.

**Erwin Peterseil**